

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1964-04-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

18. April 1964

Sehr geehrter Herr Mangelsdorf, -

bitte verzeihen Sie diese geradezu unglaublich verspätete Antwort auf Ihren freundlichen Brief vom 16. April 1962. Aber ich konnte damals Ihrer Bitte so wenig entsprechen, wie ich dies heute kann. Der Verlag geizt dermassen mit den Freiexemplaren der teuren Briefbände, dass ich nicht einmal meine nächsten Freunde beschenken konnte und überdies lag ich damals im Krankenhaus (bin, einer leidigen Knochensache, wegen noch immer bettlägerig!) und bewältigtemir auch andere Bücher meines Vaters nicht zugänglich.

Nur den "Felix Krull" und die "Buddenbrooks", so schrieben Sie anno 62, hätten Sie sich nach dem Kriege wieder anschaffen können. Heute schicke ich Ihnen die Erzählungen und den Roman "Königliche Hoheit". Lassen Sie mich hoffen, diese Sendung möchte Sie - ein wenig doch - für die Briefbände (denn inzwischen sind es zwei geworden) entschädigen.

Was Sie mir über Ihre finanzielle Lage mitteilen, ist empörend. Und während ich diese Lage natürlich durchaus nicht ändern kann, lege ich als Zeichen meines guten Willens und damit Sie sich doch irgendeine kleine Erfreulichkeit zu gönnen vermögen, DM 20 diesem Spätschreiben bei.

Mit allen guten Wünschen

Ihre sehr ergebene



ete

eih

42.VI.81

29/4/64